



Diskussion in der Mühle. Zur Diskussionsrunde in die Mittlere Mühle hat der Deutsch-Türkische Freundschaftsverein Bobingen eingeladen: (von links) Sedat Yilbirt, Professor Dr. Balkan Cakir, Meral Bayar, Arif Diri, Orhan Aykac, Isa Topac, Bernd Beigl und Nevin Mayda. Das Thema des Abends lautete: „Aufstieg türkischstämmiger Migranten durch Bildung“. Die sechs türkischstämmigen Mitbürger Professor Dr. Cakir, Chefarzt Wertachkliniken Bobingen, Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Rechtsanwältin Aykac, Rechtsanwältin Bayar, Architekt Yilbirt, Lehrer Topac und Friseurmeisterin Mayda berichteten, wie sie ihre beruflichen Ziele erreicht haben. Als Moderator führte Quartiersmanager Bernd Beigl durch den Abend. Foto: oh

Verbrechen und Vorurteil

ZAHLEN / Mehr Flüchtlinge, mehr Kriminalität? Dass diese Annahme schlichtweg falsch ist, zeigt ein genauer Blick in die Kriminalstatistik der Augsburger Polizei.

Janina Funk

Augsburg. Auf den ersten Blick ist die Statistik erschreckend: Um rund zehn Prozent ist die Zahl der Straftaten zwischen 2014 und 2015 angestiegen. 46 267 Verbrechen wurden im Bereich der Polizei Schwaben Nord im vergangenen Jahr begangen, 4409 mehr als im Jahr zuvor. Ängstlichere Augsburger sollten sich diese Zahlen jedoch genauer ansehen, bevor sie einem Trugschluss erliegen und den Anstieg in der Straftaten-Statistik mit marodierenden Flüchtlingen zusammenbringen. Denn wie immer steckt der Teufel im Detail.

„Wir haben es hier mit einer Verzerrung zu tun“, erklärt der Augsburger Polizeipräsident Michael Schwald. Mit ernster Miene blickt er zu den versammelten Journalisten, die am vergangenen Mittwoch zur Präsentation der Kriminalstatistik 2015 gekommen sind. „Ich möchte ausdrücklich an Sie appellieren, mit den Daten verantwortungsvoll umzugehen“, sagt er – und sieht womöglich bereits reißerische Boulevard-Schlagzeilen vor seinem geistigen Auge. Die Statistik, so betont Schwald, müsse genau erläutert werden.

Hintergrund seiner mahnenden Worte sind die sogenannten „ausländerrechtlichen Verstöße“. Diese sind Schuld an der

starken Zunahme der Straftaten – bedeuten aber mitnichten einen Anstieg der „Ausländerkriminalität“. Denn mit Raub, Körperverletzung und dergleichen hat diese Deliktgruppe nichts zu tun. „Viele Menschen, die im vergangenen Jahr zu uns gekommen sind, haben alleine schon durch ihre Einreise beziehungsweise durch ihren Aufenthalt einen Verstoß gegen das Ausländerrecht begangen“, erklärt der Polizeipräsident. Das bedeutet: Flüchtlinge, die durch die offenen Grenzen nach Nordschwaben gekommen sind – etwa mit dem Zug aus Österreich oder mit Schlepperbanden über die A8 – und erst in Augsburg oder im Umland einen Asylantrag gestellt haben, gehen bereits durch ihre bloße Anwesenheit in die Kriminalstatistik ein. Denn bis zu ihrer Registrierung war ihr Aufenthalt in Schwaben illegal.

Spätestens beim Blick auf die absoluten Zahlen der „ausländerrechtlichen Verstöße“ wird deutlich, wie sehr dieser bürokratische Bereich ins Gewicht fällt: Waren es 2014 noch lediglich 672 Verstöße, schnellte die Zahl für das vergangene Jahr nach oben, bis auf 6511 Fälle.

Um also eine seriöse Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen zu gewährleisten, müsse die Kriminalstatistik um dieses Delikt bereinigt werden, erklärt Schwald – und schluss-

folgert: „So gesehen sank die Anzahl der registrierten Straftaten um 1430 Fälle beziehungsweise 3,5 Prozent.“ Statt 46 267 Straftaten also nunmehr lediglich 39 756; gegenüber 41 186 im Jahr 2014.

Wer immer noch nicht überzeugt ist, dass mehr Flüchtlinge eben nicht mehr Kriminalität bedeutet, sollte die Rubrik „Zuwanderer als Tatverdächtige“ genauer betrachten. Diese umfasst Straftaten über die „ausländerrechtlichen Verstöße“ hinaus, die etwa von Asylbewerbern oder von Personen mit ausländerrechtlicher Duldung begangen wurden. Im Jahr 2015 habe die nordschwäbische Polizei 1189 tatverdächtige Zuwanderer registriert, so Schwald. Dies entspreche lediglich einem Anteil von 6,2 Prozent an allen Tatverdächtigen.

Diese 1189 ausländischen Straftäter haben 1530 Straftaten begangen, davon 449 direkt in Asylunterkünften. Am häufigsten kamen Betrugsdelikte vor, insgesamt 460 Mal. Auch Körperverletzung und Diebstahl stehen mit 361 und 307 Fällen vorne in der Statistik. Die Zahl der Sexualdelikte liegt für den gesamten Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Schwaben Nord bei 20. In der Kategorie „Straftaten gegen das Leben“ weist die Statistik drei Fälle aus – von marodierenden Flüchtlingen in Nordschwaben

kann demnach keine Rede sein.

Auch insgesamt zeigt sich der Polizeipräsident mit der Statistik zufrieden. „Nordschwaben mit dem drittgrößten Ballungsraum in Bayern gehört nach wie vor zu den sichersten Regionen in Deutschland“, bilanziert er. Die bereinigte Aufklärungsquote liege zudem bei guten 67,5 Prozent; 0,7 Prozentpunkte besser als im vorvergangenen Jahr und deutlich über dem bayerischen Wert von 62,8 Prozent, freut sich Schwald.

Noch ein Grund zur Freude: „Im vergangenen Jahr hat es glücklicherweise keine Übergriffe auf Asylbewerber gegeben“, so ergänzt Schwalds Kollege Marco Böck, Leiter des Sachgebiets Kriminalitätsbekämpfung. Lediglich ein flüchtlings-feindlicher Angriff sei passiert, die versuchte Brandstiftung im Winter in Stadtbergen, bei der jedoch niemand verletzt wurde und nur ein sehr geringer Sachschaden entstand. Vielleicht der Beweis, dass es in der Region Augsburg gar nicht so viele Angstbürger gibt.

Viele weitere Zahlen aus der Kriminalitätsstatistik, auch zu den Entwicklungen in den einzelnen Regionen, sind im aktuellen Sicherheitsbericht 2015 zu finden, den die Polizei im Internet unter www.polizei.bayern.de/schwaben/kriminalitaet/statistik veröffentlicht hat.

Oschedra isch vorbei ond dr Has gessa

WORTSCHÄTZLE / D'eur vergammled hindr dr Heizung und dr Has hod koi Häs mea.

Stefan Gruber

„Vom Oschedras isch blos no des vrgribblde Schdaniolbaber do, dr Schogladhas isch nagged, ohne Häs, halb gessa, jedzd ohne Oara ond der Reschd vom Neschdle is verrubfd.“ Das will sagen: Ein ganz normales Ostern – die Hasenfolie, das Staniolpapier, liegt irgendwo zusammengeknullt herum, der Hase ist nackt ohne Einwickelpapier (Kleidung), halb gegessen, ohne Ohren und unkenntlich, was er mal war, die Reste des grün eingefärbten Grasimitats des Osternestes liegen total verpufft im Körbchen.

Habt Ihr sonst alle Oster-eier gefunden? Ja, vielleicht, vermutlich nicht? „Wo wared, wo send se?“ Wo waren, wo sind sie? „Hod se dr Baba in dr Herrgottsfrä hällänga vrschdegt?“ Hat sie der Papa ganz in der Früh heimlich versteckt? Ja das schöne schwäbische Wort „hällänga“ ist hier in der Region leider kaum bekannt, aber ab Ulm wird es noch viel benutzt.

Vrgammled, vergammeln, nun die restlichen Süßigkeiten in der Astgabel im Apfelbaum, schmelzen nicht gefundene Schokoladeneier hinter der Heizung? Die werden im laufenden Jahr schon noch auftauchen.

Und in einem Jahr wird wieder versteckt und da tau-

chen die von „heir“, heuer, von diesem Jahr sicher wieder auf.

Dr Schwob sagt im Übrigen zum Osternest machen nicht „neschda“ oder „neschdla“, dieses Wort ist reserviert für Tiere, die sich ihr Nest bereiten zum Schlafen oder um eine Familienie zu gründen. Der Schwob hingegen benutzt das Wort eher abfällig für jemanden, der an etwas meist Kleinteiligem manipuliert, oftmals auch eher versteckt rumfummelt.

Oder aber auch für eine Frau, die sich ihre Haare meist eher ungeschickt und mit mäßigem Erfolg zu einem Dutt zusammen oder sie einfach hochsteckt, was dann manchmal aussehen kann wie ein unordentliches Krähenest. Wenn sich aber zwei liebende Menschen ihr „Neschd mached“, dann richten sie sich eine eigene Wohnung ein, um letztendlich eine Familie zu gründen.

Wenn Sie noch alte Schwäbisch-Augsburger Begriffe kennen, melden Sie sich bitte bei der Stadtzeitung bei Redakteur Stefan Gruber unter Telefon 0821/5071-254, damit wir die „vergessenen Wörter“ unseren Lesern wieder bekanntmachen können.



Jetzt die Meinung sagen

VERKEHR / Bürger können zur geplanten Osttangente Stellung nehmen. Die Bürgerinitiative Keine Autobahn Königsbrunn (BIKA) ruft alle auf, Einspruch zu erheben.



Jetzt Stellung nehmen: Daran soll das neue Banner der Bürgerinitiative Keine Autobahn Königsbrunn erinnern. Foto: BIKa

Königsbrunn. Noch bis 2. Mai haben Bürger die Möglichkeit, während der sechswöchigen Öffentlichkeitsbeteiligung zur Osttangente und zum Bundesverkehrswegeplan (BVWP 2030) Stellung zu nehmen. Um darauf aufmerksam zu

machen, stellte die Bürgerinitiative Keine Autobahn Königsbrunn (BIKA) vergangene Woche ein Banner auf. Am Marktsonntag in Königsbrunn informierte die Initiative über die geplante, vierspurige Schnellstraße, die das südlich gelegene

Naturschutz- und Naherholungsgebiet durchschneiden soll. Die Osttangente soll die Autobahn bei Derching und die B17 bei Königsbrunn verbinden, an Friedberg, Kissing und Mering vorbei und über den Lech hinüber. 180 Millionen Euro kostet das Projekt, das sämtliche Verkehrsprobleme im Osten von Augsburg in Luft auflösen soll.

Unter den Besuchern des Standes waren auch Bundestagsabgeordneter Volker Ullrich (CSU) und der Königsbrunner Bürgermeister Franz Feigl, der deutlich machte, dass er gegen eine Route durch das Augsburg- und Königsbrunner Trinkwassereinzugsgebiet sei.

Die Bürgerinitiative setzt sich mit allen Mitteln gegen den vierten Bauabschnitt im Süden von Königsbrunn ein, um die Natur, die Trinkwasser- und Lebensqualität zu erhalten – weitere Aktionen sind geplant. Die Bürger sind aufgerufen bis 2.

Mai über das Online-Formular unter www.bmvi.de oder per Post ihre Meinung zur Osttangente abzugeben. Die Adresse: Bundesverkehrsministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Referat G12, Invalidenstraße 44, 10115 Berlin, Stichwort BVWP 2013.

Wie das funktioniert, darüber können sich Interessierte auf der Seite des Bundesverkehrsministeriums und auf der Internetseite der Bürgerinitiative www.bika-koenigsbrunn.de informieren. (pm)



Gartenfreuden auf über 20.000 m²

In unseren Muster- und Verkaufsgärten erwarten Sie: Dekoartikel für Haus und Garten in Großauswahl Heckenpflanzen, Nadelgehölze, Bäume, Blütensträucher, Obst- und Beerensträucher

Thuja Smaragd 80–100 cm ab 6,95

Gartengestaltung
• Neu- & Umgestaltung
• Pflanzen, Pflege
• Sichtschutz u. v. m.

Fachmännische Beratung bei Ihrer Gartenplanung

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–18 Uhr & Sa. 9–16 Uhr

Beuerbacher Str. 16 & 19 86947 Weil bei Landsberg
Tel. 081 95-287 & 081 95-998 21 21
www.gartenfachmarkt-geier.de

Top-Verlosungen gibt es auf www.stadtzeitung.de

Barankauf Gold & Silber
SCHMUCK • MÜNZEN • BESTECK
ZAHNGOLD + ALTGOLD
auch mit Zähnen
Schwabmünchner Teeladen
Schrannenplatz 9
86830 Schwabmünchen
Tel. 0 82 32/99 75 55

Pizzeria Ristorante Castello di ROMA
im alten Reichsadler.
Schloßberg 10 · 86399 Straßberg · Telefon 08234/2830
GUTSCHEIN 2 für 1
Alle Pizza- und Pastagerichte
Ausgeschlossen sind Fisch- und Fleischgerichte, nicht kombinierbar, das günstigere Gericht ist kostenlos.
Gutschein vor der Essenbestellung vorzeigen. Gültig vom 30.03. bis 30.04.2016. Um Reservierung wird gebeten.
Öff.: Di–So von 11.30 bis 14.30 Uhr u. 17.30 bis 23.00 Uhr, Mo. Ruhetag!

Bettgestelle & Lattenroste
50% reduziert
Selbstabholung
Bettner-Merk
Schwabmünchen · Mindelheimer Str. 3-5
Telefon 08232/3020

Aktuell
Angebote aus Ihrer Apotheke.
Lesen Sie dazu den beiliegenden Prospekt
Alte Apotheke
Fuggerstraße 37
86830 Schwabmünchen
Telefon 08232 4809